



Detmold. Du hast Überwindungskraft! Das war die Botschaft zum Osterfest 2025, das Apostel Carsten Denker am 20. April mit der Gemeinde Detmold feierte.

Ostern ist nicht einfach da - es ist in seiner Wirkung an die Passionszeit gebunden, die für den Christen heute die Vorbereitungszeit auf die Feier der Auferstehung bedeutet. Diesen Abschied aus der Passionszeit und das Eintreten in die Osterfreude bereitete die Cellistin der Gemeinde vor Beginn des Gottesdienstes mit dem "Ständchen" ("Leise flehen meine Lieder") von Franz Schubert vor. Die Intensität ihres ausdrucksvollen Spiels sensibilisierte die Gemeinde für das Kommende: Gottesdienst als Verkündigungsfeier des Auferstandenen.

Jesus ist mein Freund - Welch ein Freund

Dem Ostergottesdienst lag die Perikope aus Markus 16,9 zugrunde: Hier erscheint der Auferstandene Maria Magdalena, die dieses Wunder verkündigt. Apostel Denker betonte, dass die Grundzüge der Ereignisse in den Evangelien weitgehend gut beschrieben seien. Die Verwandlung an sich, das, was hinter dem Stein im Grab passierte, jedoch Geheimnis bleiben wird. Jesu Wesen ist Geheimnis und niemand ist ihm gleich - im Leben nicht, im Sterben nicht, in der Erinnerung an ihn nicht, in seiner Wirkmächtigkeit nicht, in seiner Heilskraft nicht.

Er ist mein Freund! Das in vielen Konfessionen bekannte Kirchenlied "Welch ein Freund ist unser Jesus", vom Detmolder Chor in der Vertonung von Bernd Jürgen Kulick aussagekräftig vorgetragen, betont die besondere Bedeutung und Qualität des hoch erhöhten Welterlösers für den Christen.

Glaube an den Auferstandenen - Glaube an die Sündenvergebung

Gläubig sein bedeute, führte Denker in seiner Predigt aus, sich mit diesem Glauben zu beschäftigen. Damit sei die Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes als Versprechen gemeint, nämlich dass er für jeden sorgt und das tut, was er sagt. Gott hat seinen Sohn für die Vergebung der Sünden gesandt und geopfert. Welch ein Freund!

Glaube an den Auferstandenen - Glaube an das Heil für meine Seele

Welches Gewicht hat das Versprechen Gottes noch in der heutigen Zeit? Es gilt! Es ist nicht Menschenwort, sondern das Versprechen, dass der Tag des Herrn kommen wird. Dies bedeutet für den Christen, das Wort Gottes zuversichtlich ernst zu nehmen. Mit dem Glauben an die Zusage Gottes ist Heil für die Seele verbunden, führte Apostel Denker aus. Wenngleich die Botschaft "Jesus lebt" keinesfalls eine leicht verdauliche Nachricht sei, damals wie heute nicht, so Bezirksevangelist Stefan Vogt in seinem Predigtbeitrag. In der Auferstehung hat Gott Wort gehalten. Welch ein Freund!

Glaube an den Auferstandenen - Glaube an das ewige Leben

Ostern ist Wendepunkt zum Überwinden: "Glaub daran, dass du überwinden kannst!", motivierte Apostel Denker die Ostergemeinde. Dazu sei einige Beharrlichkeit nötig. Denn überwinden sei im menschlichen Miteinander von rationalen Abwägungen und tiefen Gefühlen beeinflusst. Glaube ist, so der Apostel in Anlehnung an Martin Luther, ein Wort der Tat. Die Auferstehungskraft Jesu Christi macht uns dafür mächtig. Seine Auferstehungskraft wirkt. Welch ein Freund!

Er wandelt meines Herzens Sinn - lebendige Liturgie

Gottesdienst ist Entwicklung. Gottesdienst bedeutet, Sensibilität für meinen Auftrag aus Gottes Wort zu entwickeln. Lebendige Liturgie, so Bischof Thomas Wiktor im resümierenden und auf das Abendmahl vorbereitenden Predigtbeitrag, macht Gottes Wort im Christ lebendig: "Erzähl von dem, was du glaubst. Erzähl, dass Gott dich lieb hat." Welch ein Freund!

2. Mai 2025

Text: nw

Fotos: nw

